

NEUES ENTDECKEN

TALENTE FÖRDERN

IDEEN UMSETZEN

**WIR STÄRKEN
DIE WISSENSCHAFTEN
IN ÖSTERREICH.**

Der FWF im Überblick

Universität Innsbruck und Medizinische Universität
Innsbruck

Innsbruck, 14. Mai 2013

Markus Kubicek

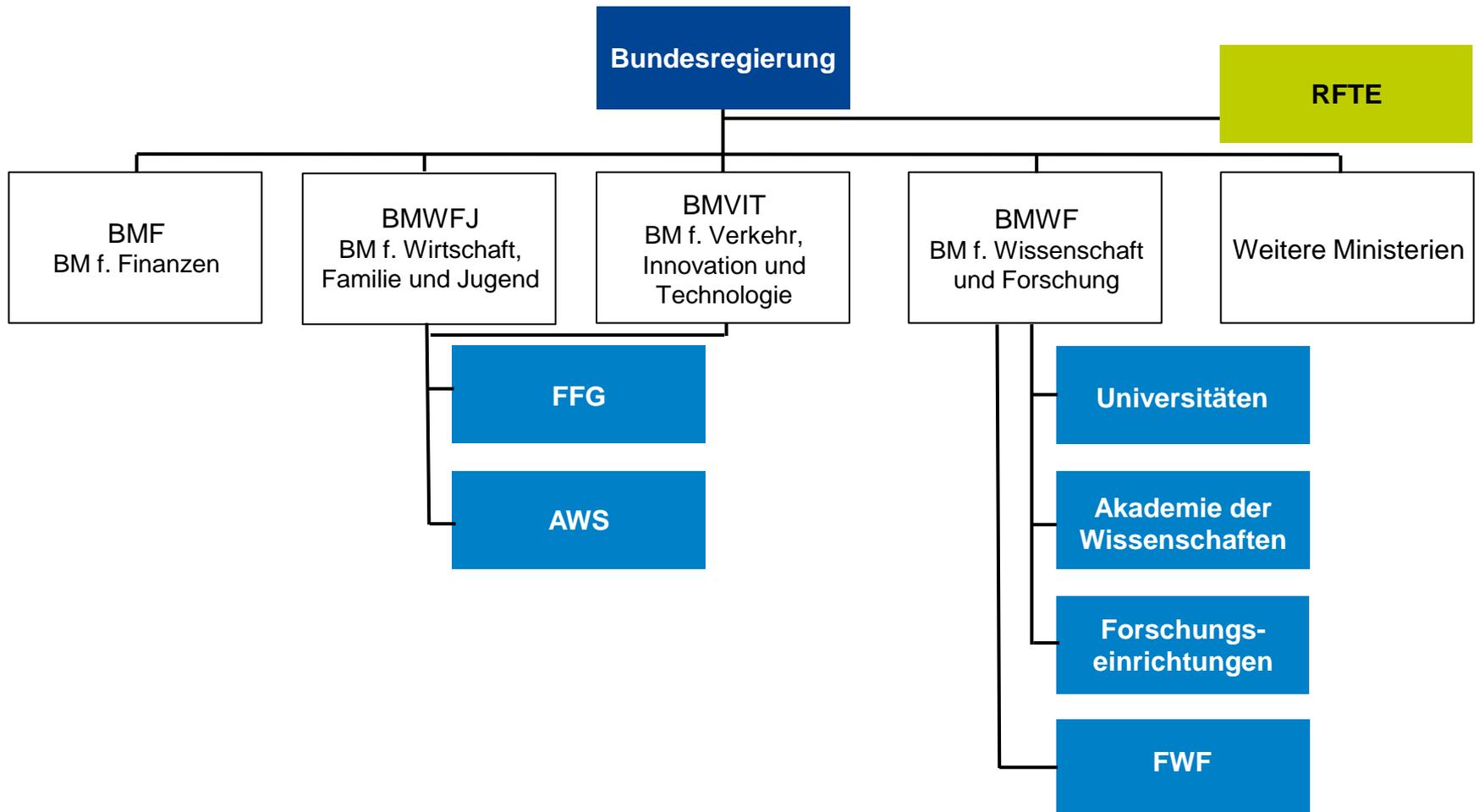
Iris Fortmann

Lidia Eva Wysocki

Ziele der Präsentation

- Überblick über den FWF
 - Positionierung
 - Grundsätze
 - Organisation und Arbeitsweise
- Der FWF in Zahlen

F&E-Förderung in Österreich seit 1.2.2009



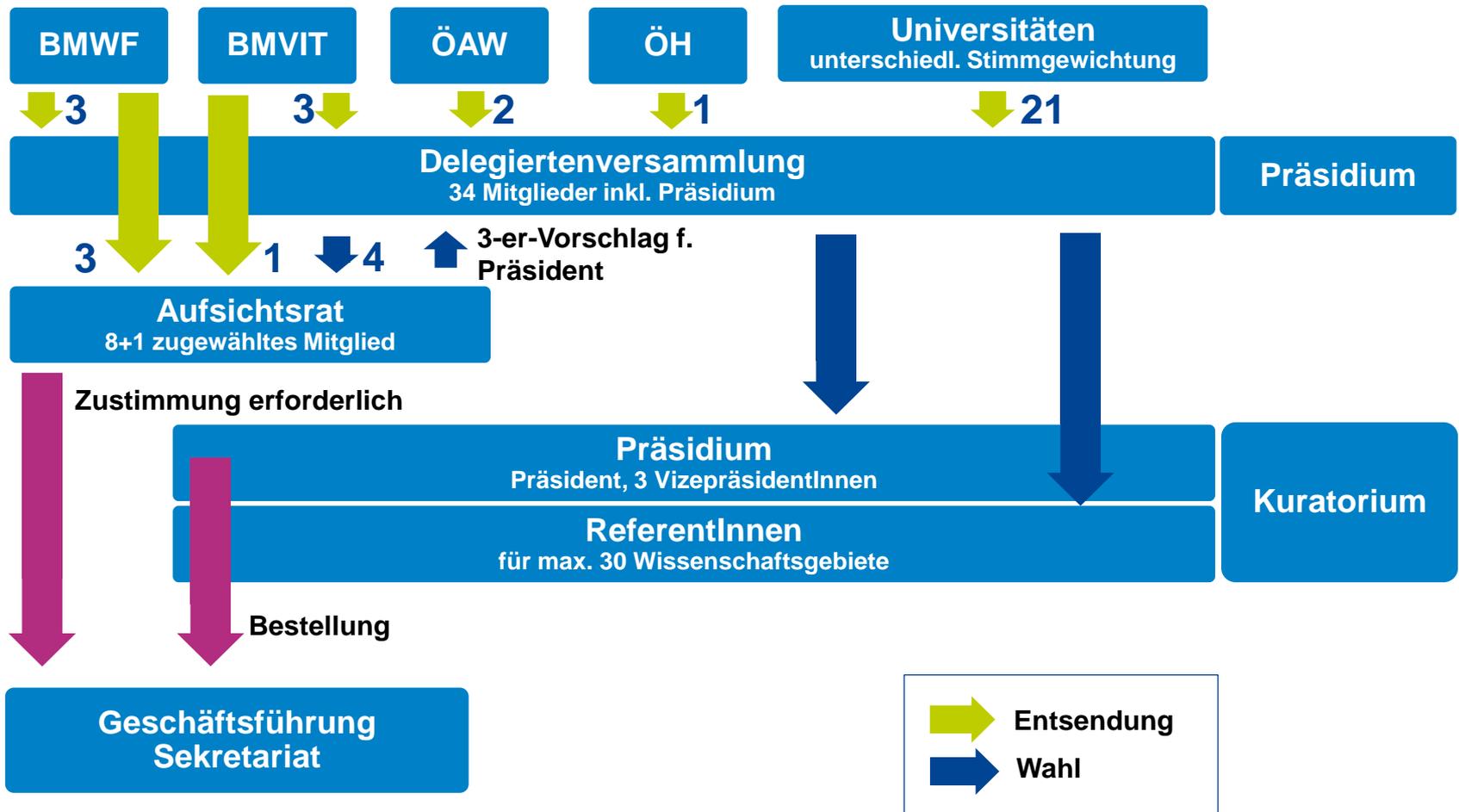
FWF - Positionierung

Der Wissenschaftsfonds FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) ist Österreichs zentrale Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung.

Grundlagenforschung: Definition Frascati Manual

Die Grundlagenforschung besteht aus experimentellen oder theoretischen Arbeiten, welche in erster Linie zur **Gewinnung neuer Erkenntnisse** über die Grundlagen von Phänomenen und beobachtbaren Tatbeständen führen, **ohne dass damit eine bestimmte Anwendung oder Umsetzung angestrebt wird**. Die Grundlagenforschung analysiert Eigenschaften, Strukturen und Beziehungen mit dem Ziel, Hypothesen zu testen oder Theorien zu formulieren und Gesetze zu entdecken. Die Ergebnisse der Grundlagenforschung werden in der Regel nicht kommerzialisiert, sondern in Form wissenschaftlicher Publikationen veröffentlicht. Sie können auch direkt zwischen interessierten Organisationen oder Personen ausgetauscht werden.

Organe gemäß FTFG



Leitbild des FWF: Ziele

- Stärkung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit Österreichs im internationalen Vergleich sowie seiner Attraktivität als Wissenschaftsstandort
- Qualitative und quantitative Ausweitung des Forschungspotenzials nach dem Prinzip „Ausbildung durch Forschung“
- Verstärkte Kommunikation und Ausbau der Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und allen anderen Bereichen des kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens

Grundsätze & Handlungsprinzipien

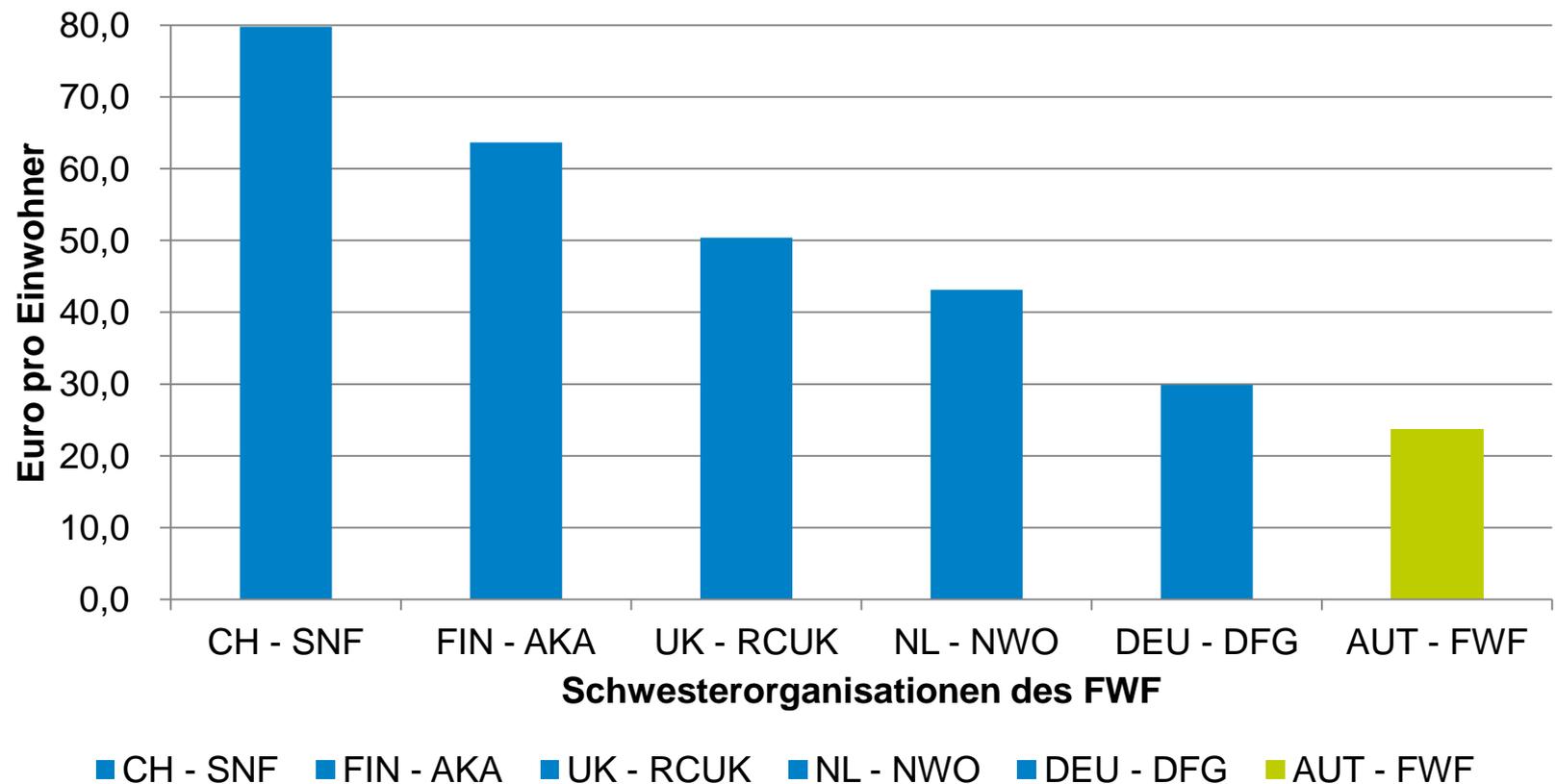
FWF Grundsätze	Handlungsprinzipien
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Exzellenz und Wettbewerb ▪ Unabhängigkeit 	<p>Striktes bottom-up, keine Themenvorgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internationalität 	<p>Qualität nach internationalen Standards</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gleichbehandlung aller Wissenschaften ▪ Transparenz und Fairness ▪ Gendermainstreaming Chancengleichheit ▪ Ethische Standards 	<p>Handlungsprinzip auf allen Ebenen: Design, Entscheidung, Sekretariat</p>

Das österreichische Wissenschaftssystem – Besonderheiten

- Wissenschaftliche Forschung ist hauptsächlich an den Universitäten verankert.
- Die Grundfinanzierung der Universitäten ist im internationalen Vergleich hoch.
- Kompetitiv eingeworbenen Fördermitteln kommt steigende Bedeutung zu.
- Das Fördersystem ist hoch diversifiziert.

Aktuelle Entwicklungen 2011/12

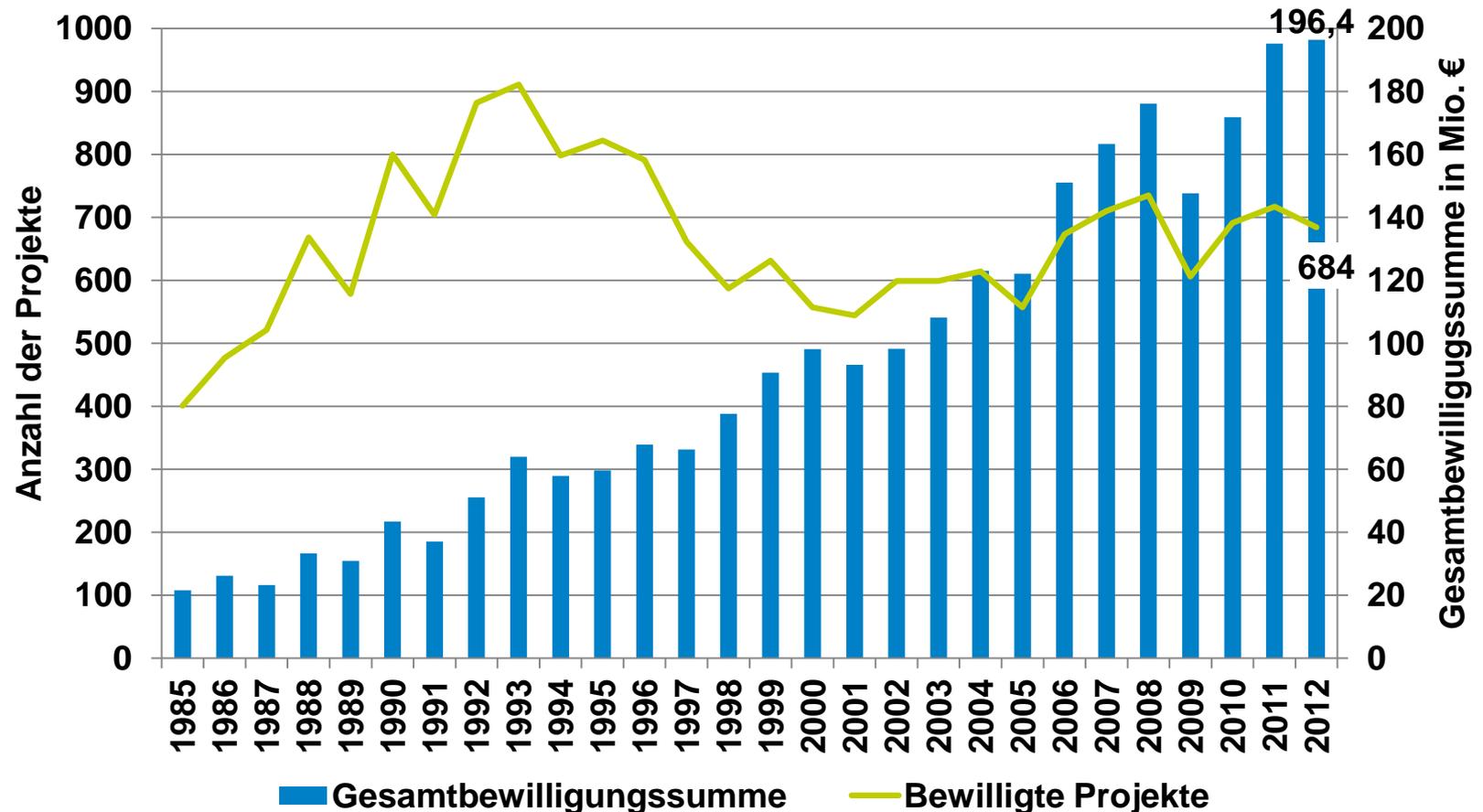
Zur Lage der Forschung in Österreich – GLF-Ausgaben 2011 nach Euro pro Einwohner



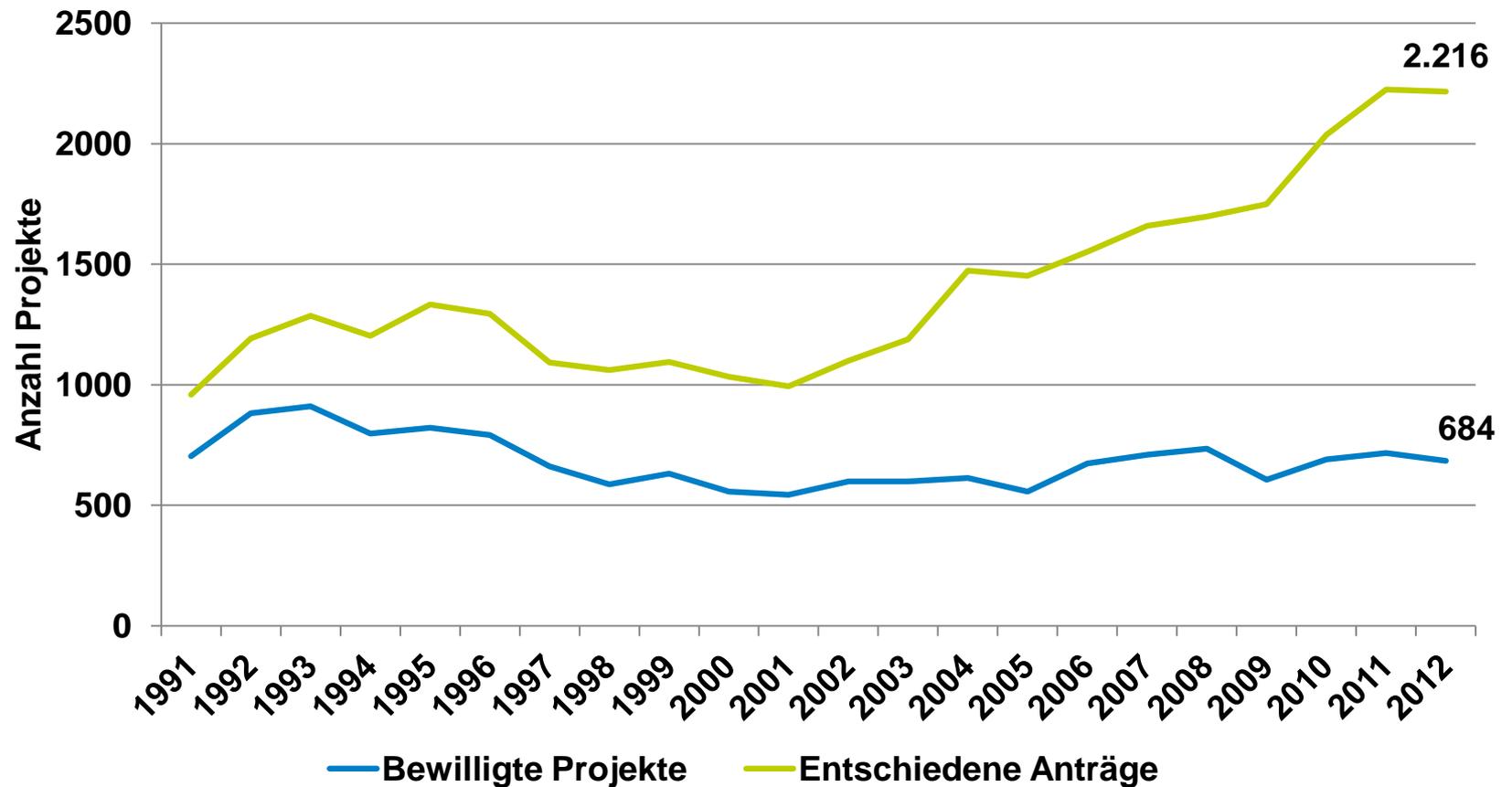
FWF-Zahlen 2012 in Schlagworten

- 2.216 entschiedene Anträge
- 684 Neubewilligungen, Gesamtbewilligungsvolumen 196,4 Mio. €
- Gesamtbewilligungsquote 24,2 % (Summe) bzw. 30,2 % (Anzahl)
- 81 % der Gesamtbewilligungssumme in Personalkosten
- 81 % der Gesamtbewilligungssumme an Universitäten
- Top-3 Bundesländer: Wien (118,7 Mio. €), Steiermark (24,7 Mio. €), Tirol (23,0 Mio. €)
- Top-3 Forschungsstätten: Uni Wien (42,3 Mio. €), TU Wien (20,5 Mio. €), MedUni Wien (17,1 Mio. €)
- 3.852 wissenschaftlich tätige Personen auf „FWF-Payroll“
- 5.116 Gutachten aus 63 Nationen
- Nettoverwaltungsaufwand: 0,9 % (Anträgen); 3,5 % (Bewilligungen)

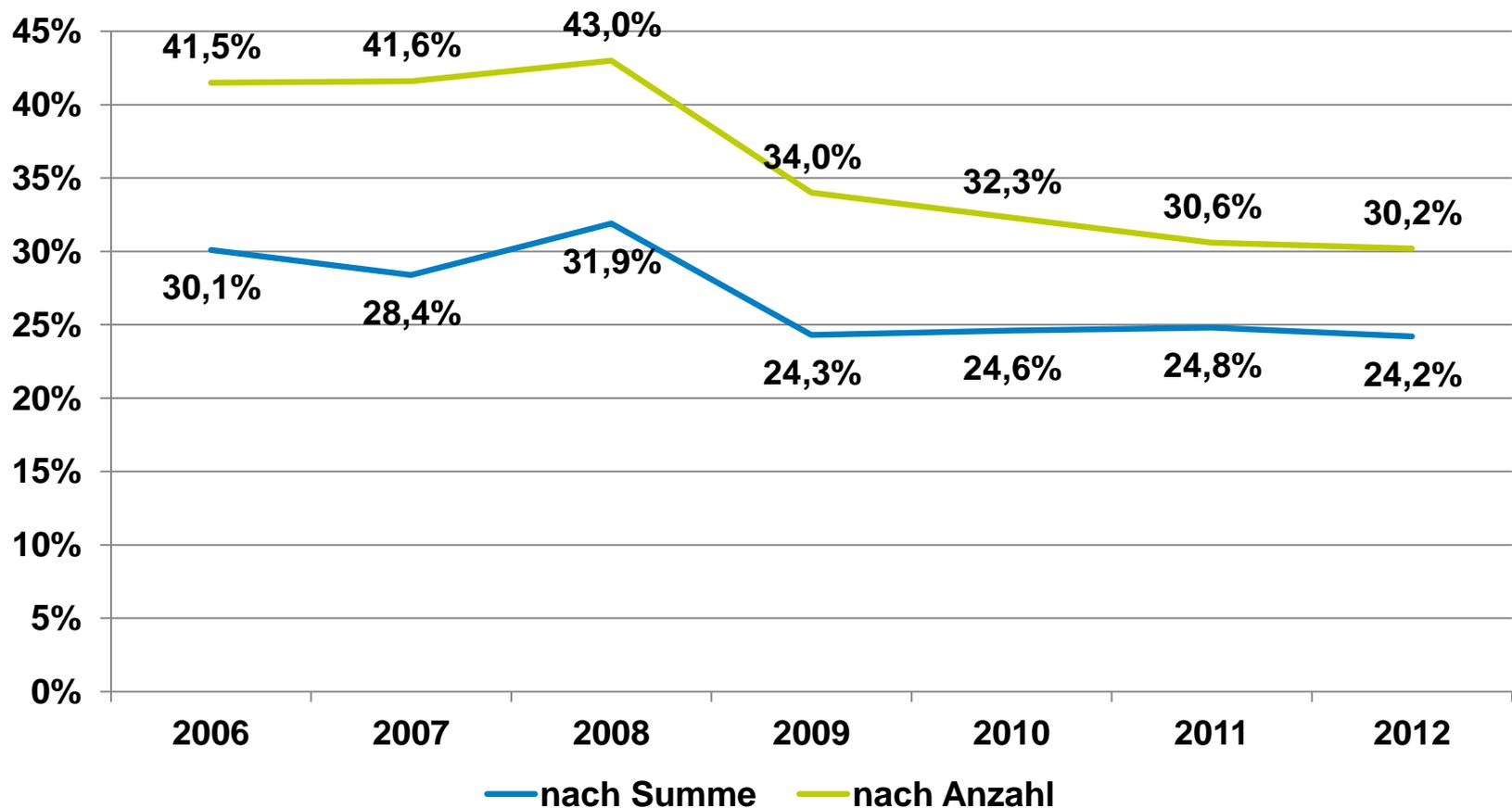
Entwicklung der Förderungen/neu bewilligte Projekte



Antragsentwicklung / Bewilligungen (nach Anzahl)

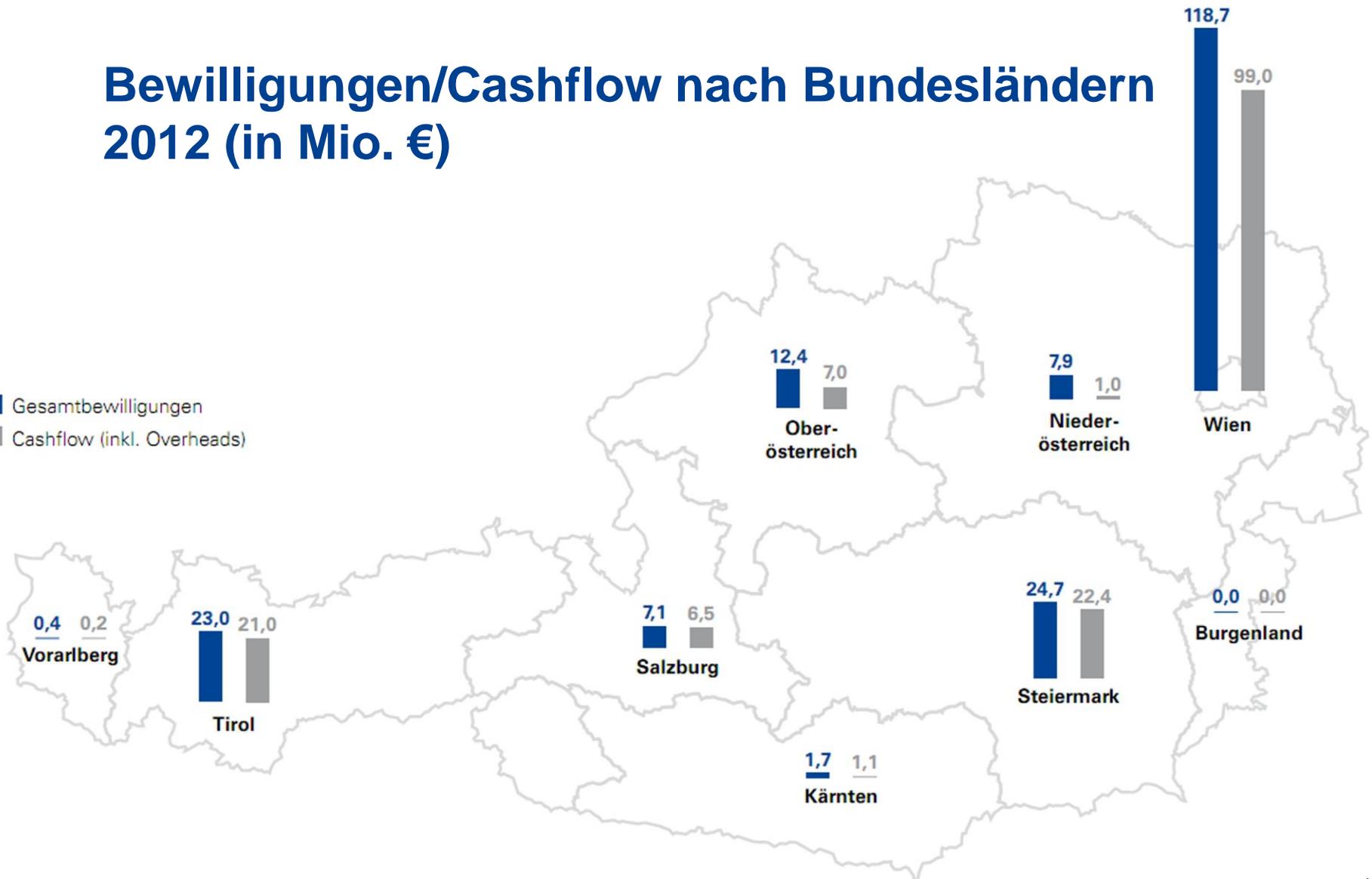


Bewilligungsquoten 2006 – 2012 (in %)

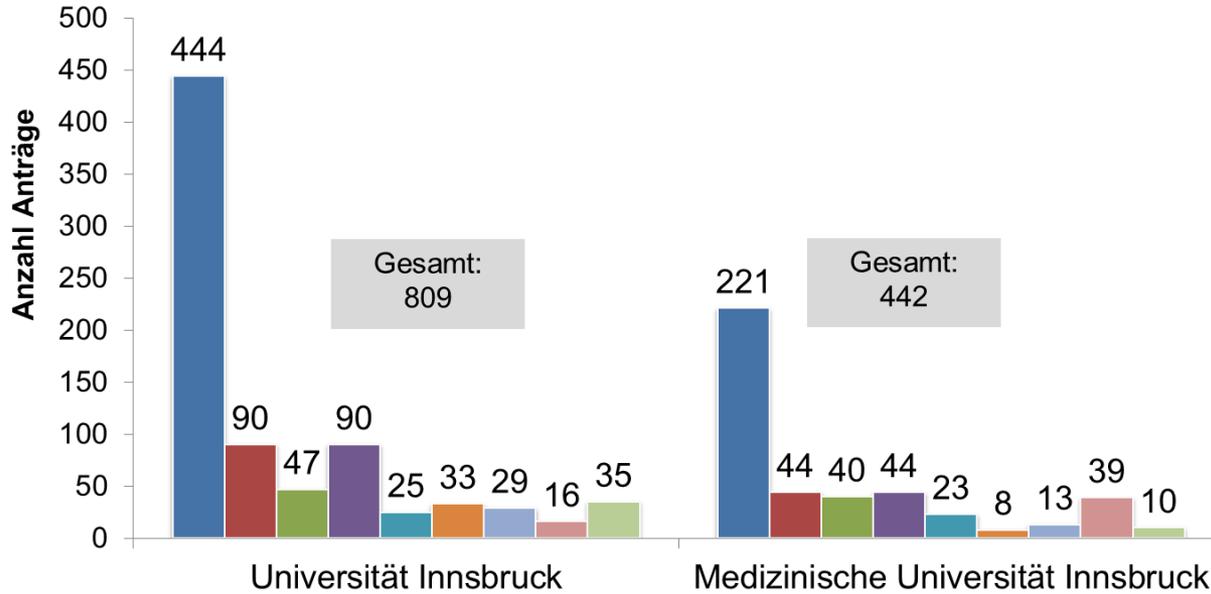


Bewilligungen/Cashflow nach Bundesländern 2012 (in Mio. €)

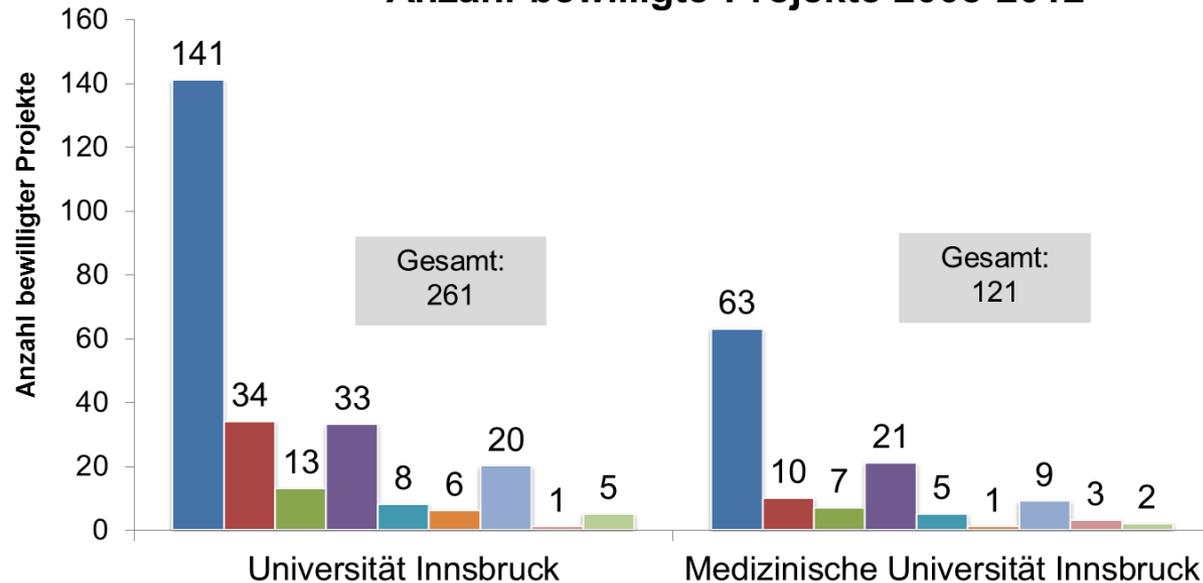
■ Gesamtbewilligungen
■ Cashflow (inkl. Overheads)



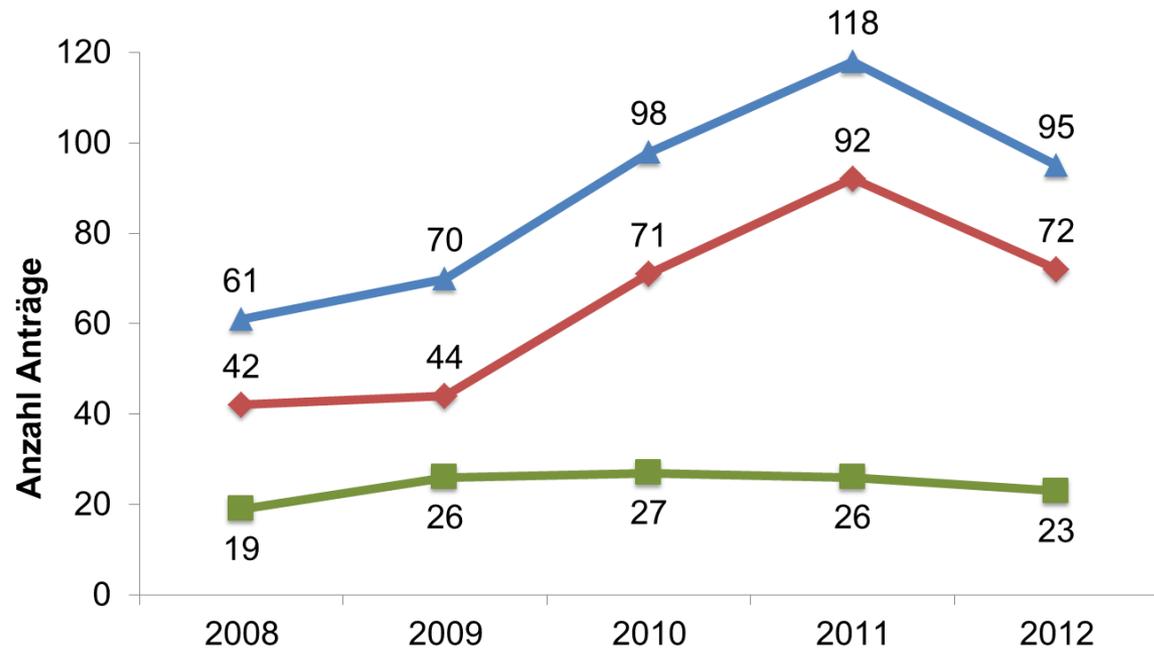
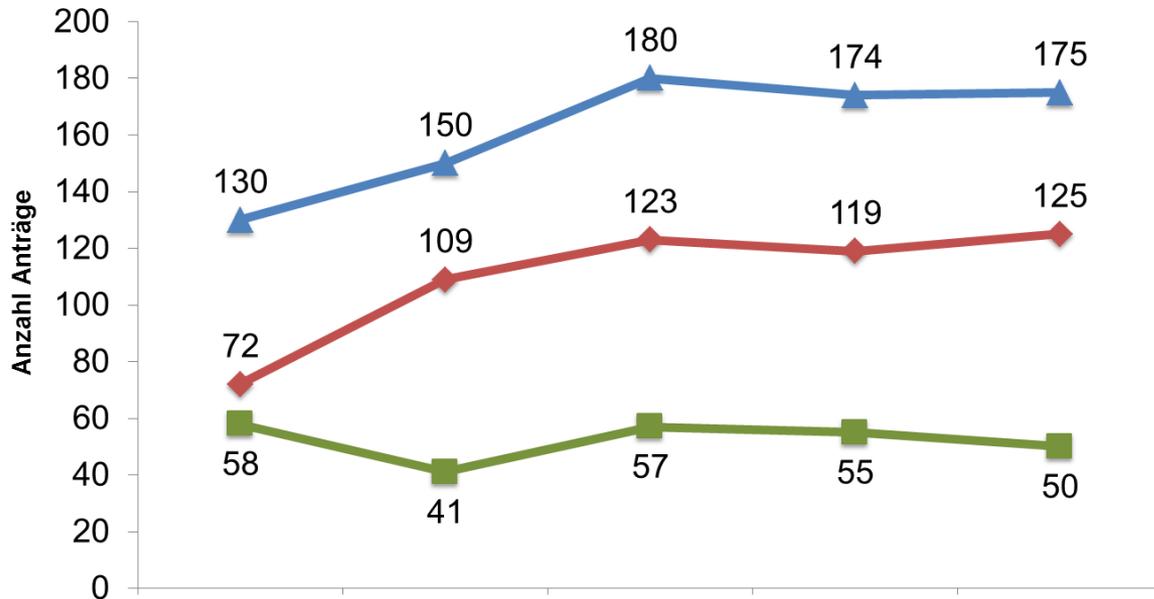
Anzahl entschiedener Anträge 2008-2012



Anzahl bewilligte Projekte 2008-2012



Anzahl Anträge im Zeitverlauf 2008-2012



ftsfonds.



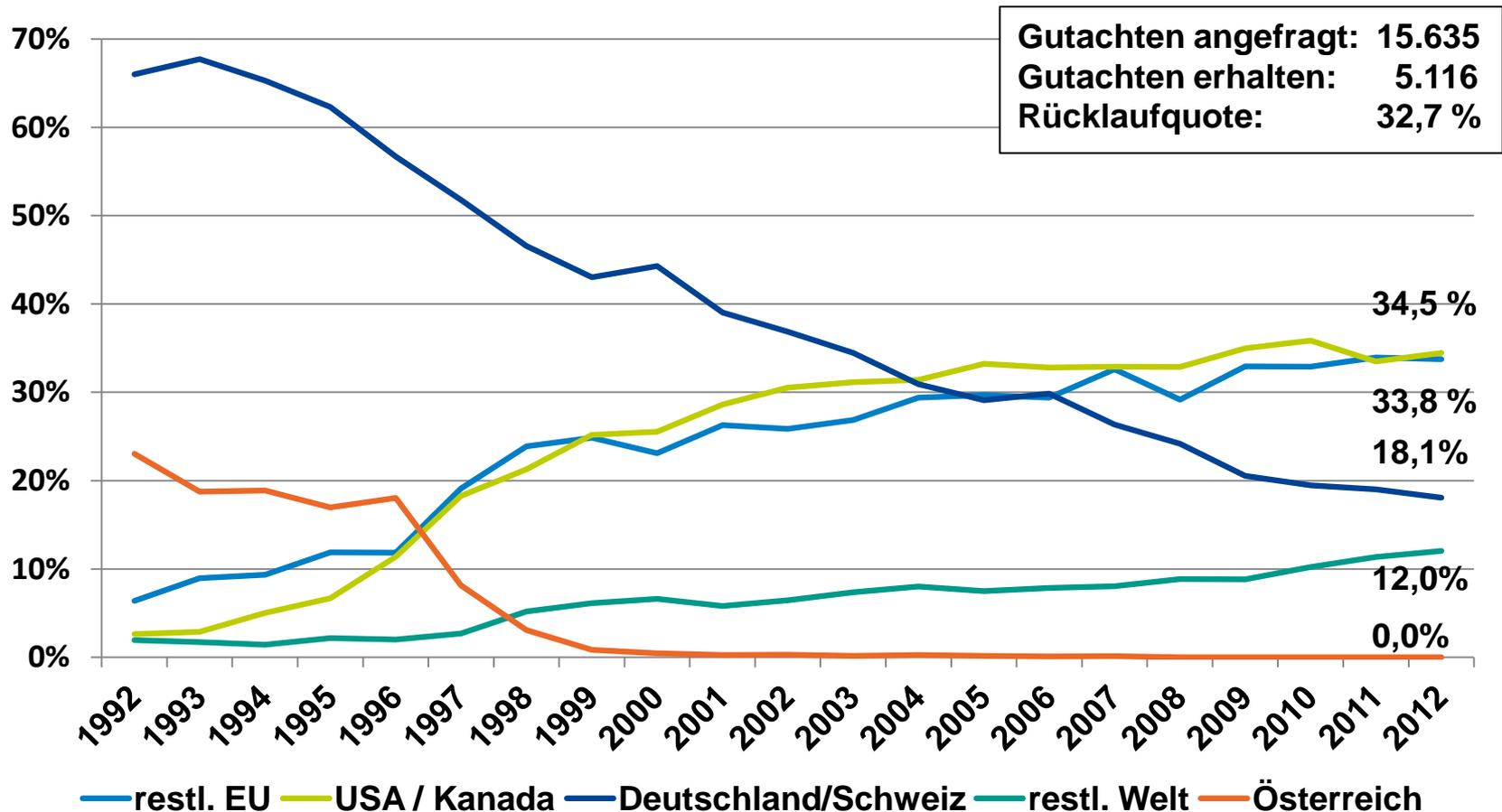
- ◆ abgelehnt (inkl. abgesetzt/zurückgez.)
- bewilligt
- ▲ Entschiedene Anträge



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

<u>NEUANTRÄGE 2008-2012</u> (ohne Verlängerungen, Inflationsabgleichungen, Aufstockungen, etc.)		Mio. €			Anteil an FWF-Gesamt	
		Beantragt	Bewilligt	Bewilligungs- quote	Beantragt	Bewilligt
	Alle Programme (ohne Konzeptanträge)	212,8	62,4	29,3%	7,7%	8,2%
	Einzelprojekte	107,4	33,8	31,4%	7,7%	7,8%
	Alle Programme (ohne Konzeptanträge)	103,8	24,6	23,7%	3,7%	3,2%
	Einzelprojekte	54,6	14,9	27,3%	3,9%	3,4%

Gutachten nach Regionen 1992 – 2012



Was fördert der FWF?

Das FWF-Portfolio



NEUES ENTDECKEN – FÖRDERUNG VON SPITZENFORSCHUNG

Einzelprojekte
Internationale Programme
Spezialforschungsbereiche
START-Programm
Wittgenstein-Preis



TALENTE FÖRDERN – AUSBAU VON HUMANRESSOURCEN

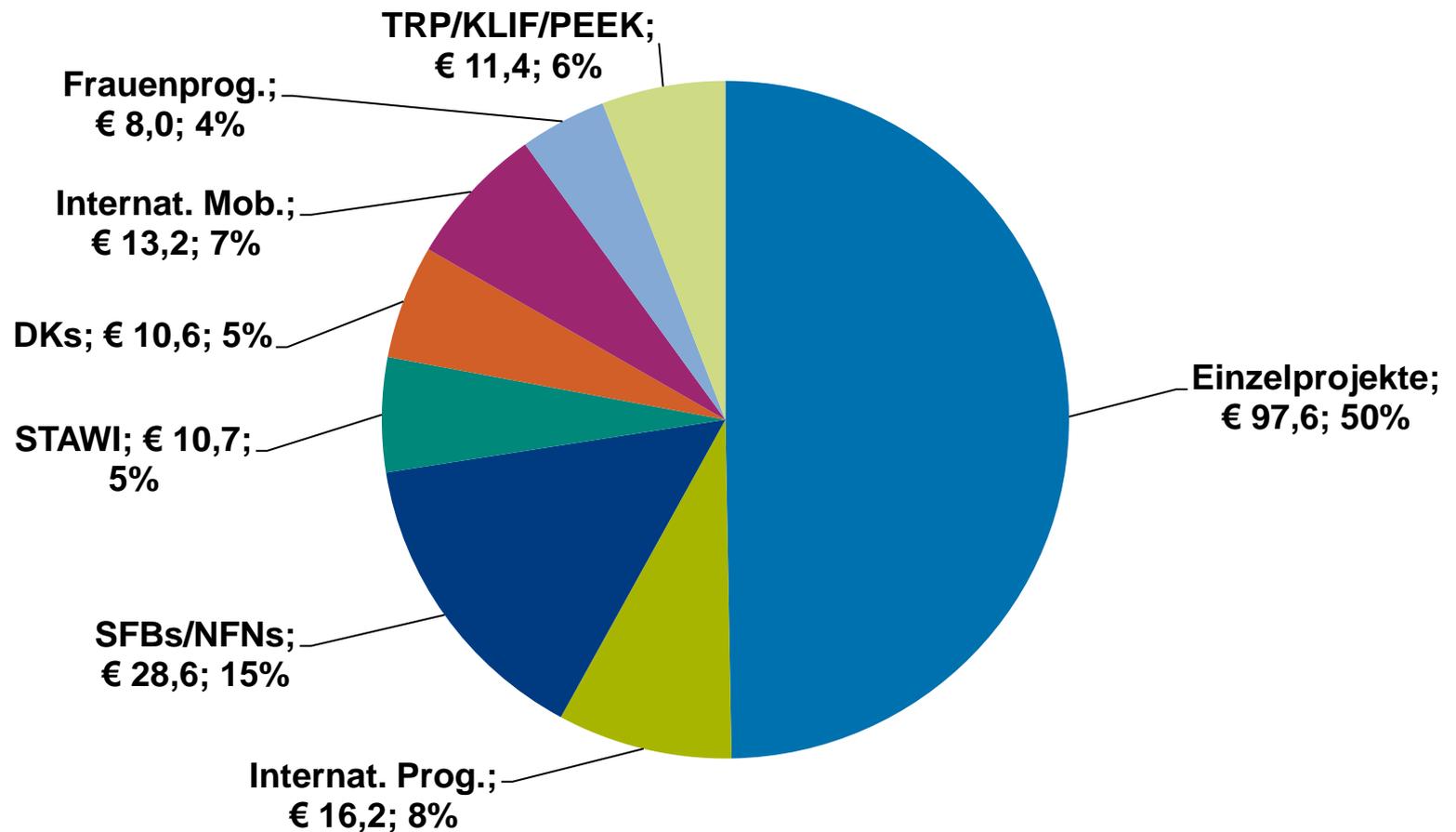
Doktoratskollegs
Schrödinger-Programm
Meitner-Programm
Firnberg-Programm
Richter-Programm



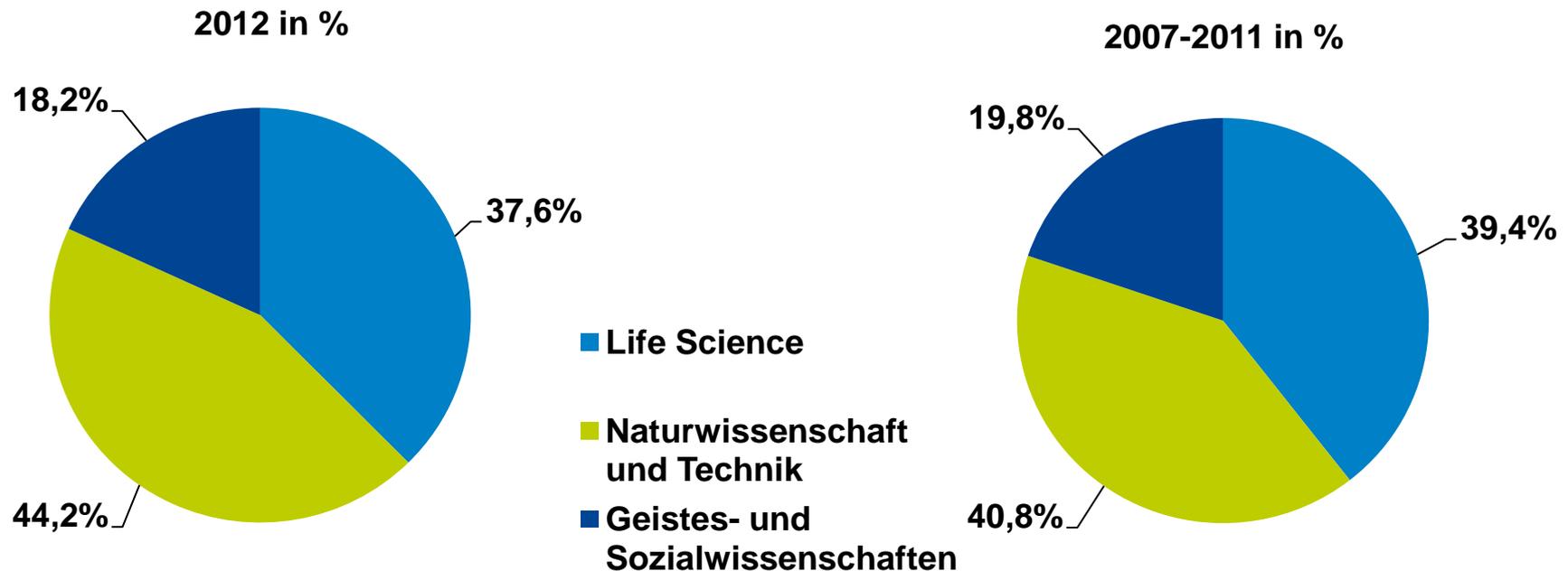
IDEEN UMSETZEN – WECHSELWIRKUNGEN WISSENSCHAFT - GESELLSCHAFT

KLIF
PEEK
Publikationsförderungen

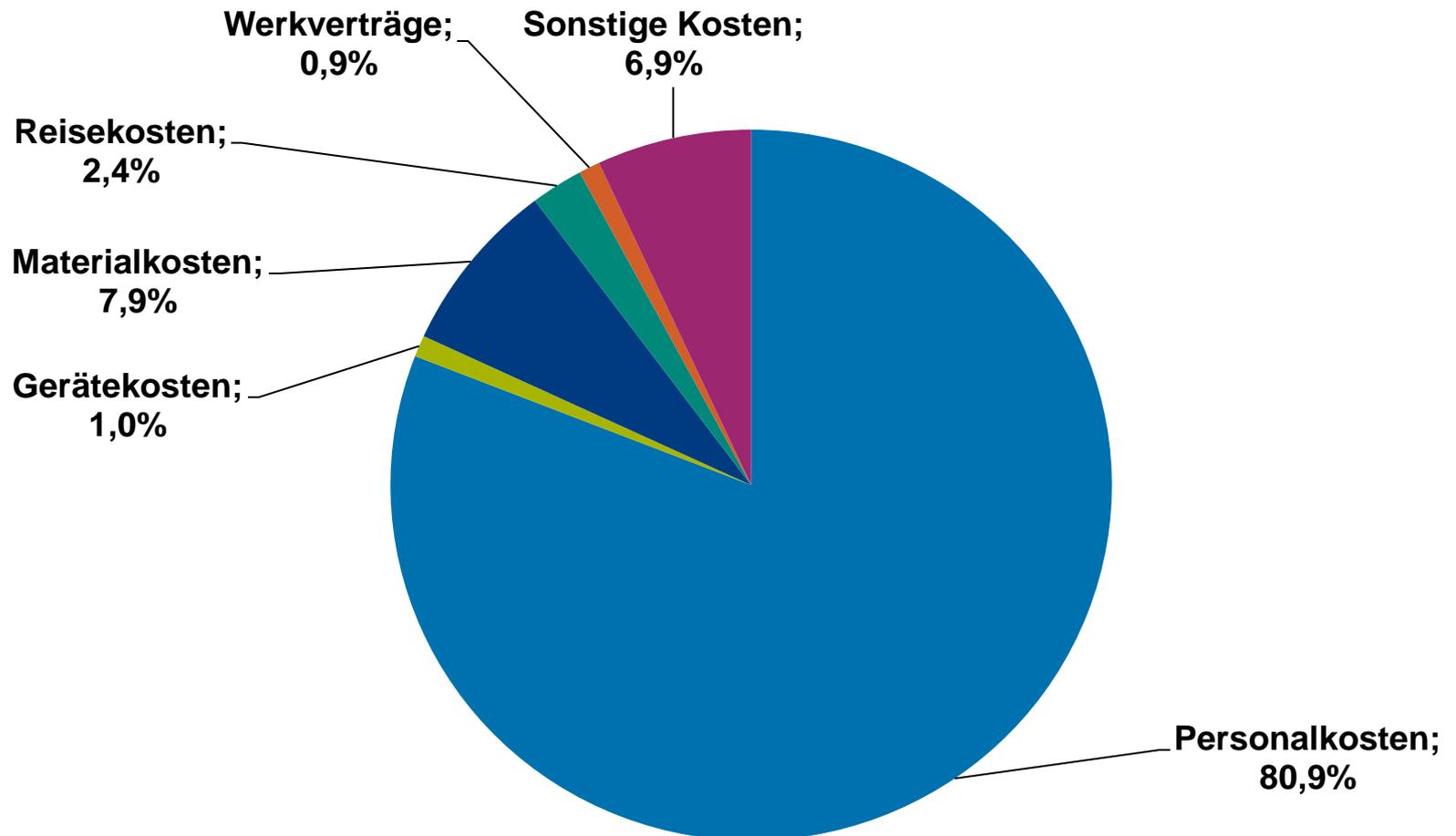
Anteile der Förderungskategorien 2012



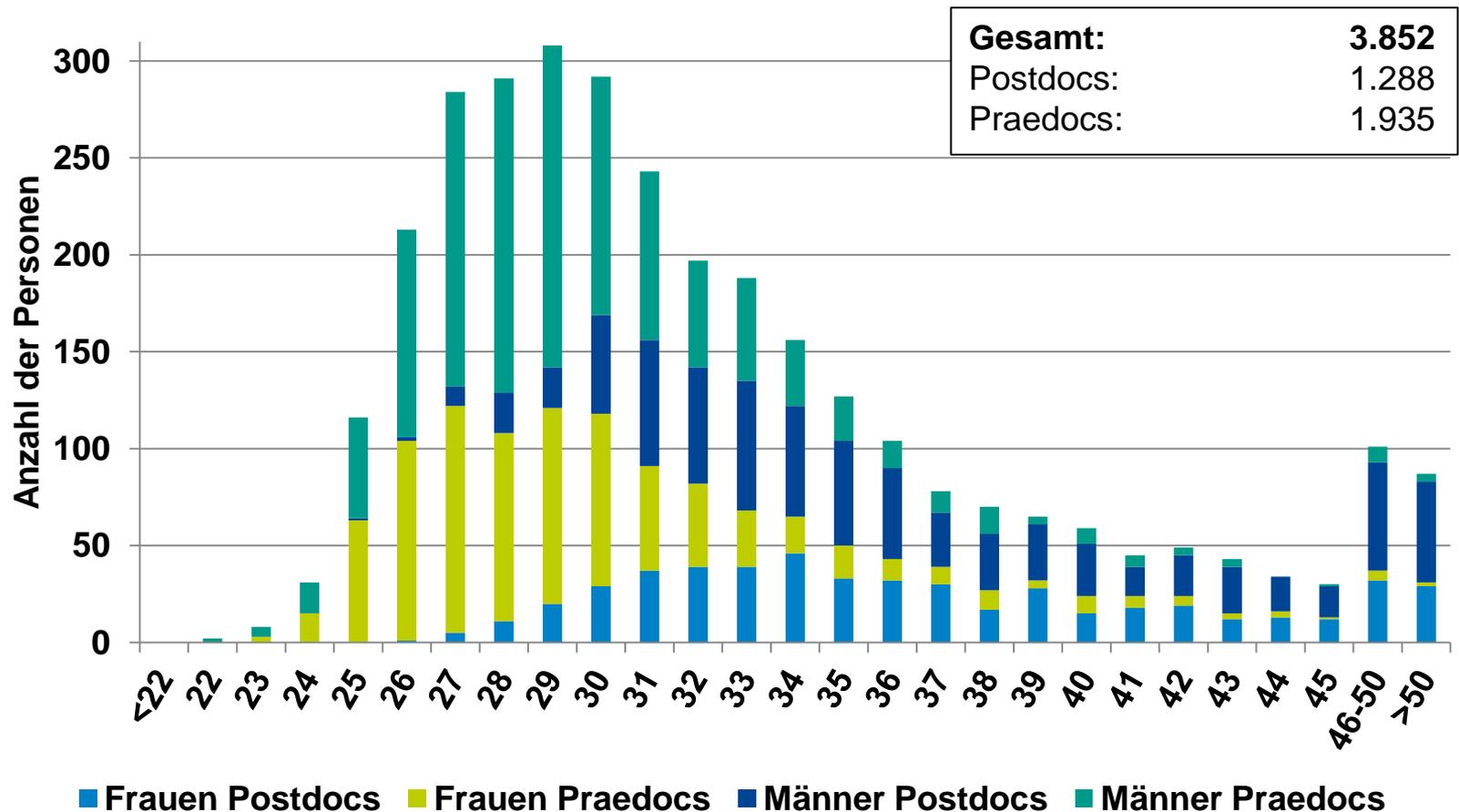
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen



Verteilung nach Kostenarten 2012



„Payroll“ des FWF 2012: Altersverteilung



NEUES ENTDECKEN

TALENTE FÖRDERN

IDEEN UMSETZEN

**WIR STÄRKEN
DIE WISSENSCHAFTEN
IN ÖSTERREICH.**